

## **Bremer Straßenbahn Aktiengesellschaft, Bremen**

### **Halbjahresfinanzbericht 2015**

**1. Januar bis 30. Juni 2015**

#### **Zwischenlagebericht**

##### **Grundlagen des Unternehmens**

Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) ist eine Tochtergesellschaft (99,11 %) der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG), die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) (FHB) ist.

Die BSAG erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen in Bremen.

Die Gesellschaft hält darüber hinaus Anteile an Unternehmen, die sowohl Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr als auch in anderen Dienstleistungsarten erbringen.

Die BSAG hat im Jahr 2010 einen „Vertrag über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im straßengebundenen ÖPNV auf dem Gebiet der Stadtgemeinde Bremen (ÖDLA)“ unterzeichnet. Die Vertragspartner sind der Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN), die Stadtgemeinde Bremen (FHB) und die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG). Die BSAG wird mit diesem Vertrag mit der Durchführung des ÖPNV für das Gebiet der Stadtgemeinde Bremen einschließlich der nach Niedersachsen abgehenden Linien vom 12. Dezember 2010 bis zum Frühjahr 2021 beauftragt.

Grundlage des Vertrags ist die Verordnung (EG) 1370/2007 vom 23. Oktober 2007 mit Wirkung vom 3. Dezember 2009. Darin werden im Einzelnen das ÖPNV-Angebot in Quantität und Qualität sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungen bei der BSAG geregelt. Bindeglied zwischen dem ÖPNV-Angebot einerseits und der unternehmerischen Entwicklung andererseits ist der „Kontrakt über die strategische Weiterentwicklung der Bremer Straßenbahn AG in den Jahren 2011 bis 2020“ zwischen der BSAG, der FHB, der Gewerkschaft ver.di und dem Betriebsrat der BSAG aus dem Jahr 2009.

Beide Verträge ergänzen sich wechselseitig und sind jeweils Bestandteil des anderen Vertrags.

##### **Wirtschaftsbericht**

###### **Geschäftsverlauf**

###### **Nachfrage unter Plan**

Die Nachfrage lag im ersten Halbjahr mit 51,1 Mio. Fahrgästen um 0,5 Mio. (0,9 %) unter Vorjahr und um 0,9 Mio. (1,8 %) unter der Planung. Die Nachfrageabweichung ist im Wesentlichen die Folge der Tarifstrukturreform im VBN zu Beginn des Jahres 2015. Das geänderte Nutzungsverhalten bei einzelnen Ticketarten im Sortiment erfordert die Korrektur der Fahrgastzahlen.

###### **Angebot im Plan**

Das durch die Bremer Straßenbahn AG zum Ende des ersten Halbjahres erbrachte Angebot liegt um 34.000 Nutz-km (0,3 %) unter dem Planansatz und um 87.000 Nutz-km (0,8 %) unter dem Vorjahr. Abweichend von der Planung ist im Zuge der Gleisbaumaßnahmen in Walle ein Schienenersatzverkehr auf der Linie 3 nicht erforderlich geworden (-23 Tsd. Nutz-km). Auf den Linien 1 (-12 Tsd. Nutz-km) und 6 (-20 Tsd. Nutz-km) führen leichte Anpassungen im Fahrplan

ebenfalls zu Minderleistungen. Zusätzliche Fahrten auf den Linien 28 (+14 Tsd. Nutz-km) und 63 (+7 Tsd. Nutz-km) wirken dem entgegen. In Summe liegt das Angebot nahezu auf Planniveau (-0,3 %), zum Jahresende wird von einer Übereinstimmung ausgegangen.

### **Personalstand über Planniveau**

Zur Jahresmitte beschäftigte die BSAG, stichtagsbezogen und umgerechnet in Vollzeitäquivalente 1.607 Mitarbeitende. Der Vorjahreswert wird um 39 (2,5 %) Personen und der Plan um 18 (1,1 %) Personen überschritten.

### **Ertragslage**

#### **Umsätze weiter auf Wachstumskurs**

Die Umsatzerlöse liegen im ersten Halbjahr um 1,6 Mio. € (3,2 %) über Vorjahr und um 0,2 Mio. € (0,4 %) über dem Planansatz. Durch Wanderbewegungen von ertragsschwächeren zu ertragsstärkeren Tickets liegen die Fahrgelderträge trotz des Nachfragerückgangs über Plan.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 3,4 Mio. € um 2,0 Mio. € (36,5 %) unter dem Vorjahreswert und um 1,2 Mio. € (57,7 %) über dem Plan. Die Planabweichung resultierte im Wesentlichen aus Weiterberechnungen von Arbeiten an Straßenanlagen an den BgA sowie aus Erträgen im Rahmen von Haftpflichtschäden.

Insgesamt unterschritten die betrieblichen Erträge mit 54,1 Mio. € den Vorjahreswert um 0,4 Mio. € (0,7 %) und den Planwert um 1,5 Mio. € (2,9 %).

#### **Aufwandsentwicklung durch Personalaufwand geprägt**

Die Materialaufwendungen betragen 14,8 Mio. €, das sind 1,7 Mio. € (10,1 %) weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres und liegen um 1,2 Mio. € (7,4 %) unter Plan.

Der Personalaufwand liegt um 3,4 Mio. € (8,1 %) über dem Vorjahresniveau und um 0,8 Mio. € (1,9 %) über dem Planansatz. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Tarifabschlusses und der Entwicklung des Personalbestandes zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen auf Vorjahresniveau und aufgrund des niedrigeren Investitionsvolumens um 0,3 Mio. € (2,7 %) unter dem Plan.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 76,2 Mio. € und übersteigen den Vorjahreswert um 1,9 Mio. € (2,6 %) und liegen aber um 1,3 Mio. € (1,7 %) unter Plan.

#### **Ergebnis saisonal besser als geplant**

Die Erträge aus Verlustübernahme liegen mit Ablauf des ersten Halbjahres um 1,9 Mio. € (8,5 %) über dem Vorjahr, aber um 3,0 Mio. € (10,9 %) besser als geplant. Ursächlich für die positive Ergebnisentwicklung gegenüber der Planung sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen für Energie, Infrastruktur, Gebäudemanagement und Abschreibungen.

## **Finanzlage**

### **Investitionsabwicklung unter Plan**

Mit einem Volumen von 3,1 Mio. € lag die Investitionsabwicklung um 3,8 Mio. € (55,0 %) deutlich unter dem Planansatz für das erste Halbjahr 2015. Zurückzuführen ist dieser Umstand in erster Linie auf Verschiebungen in der Abwicklung, u.a. in den Werkstätten (1,2 Mio. €), bei der Einführung eines neuen Vertriebssystems (0,5 Mio. €), dem Bau eines Gleichrichterwerks (0,5 Mio. €) sowie der Beschaffung eines Schienenreinigers (0,5 Mio. €). Die vorzeitige Umsetzung der Gleisersatzbaumaßnahme in der Balgebrückstraße wirkt dem aktuell leicht entgegen (0,5 Mio. €), bleibt aber zum Jahresende ohne Auswirkung. Zum Jahresende wird der Planansatz voraussichtlich um 3,9 Mio. € (16,3 %) unterschritten und ist vornehmlich durch die Verschiebung von Maßnahmen in die Folgejahre begründet. Die größten Positionen bilden dabei die Beschaffung von Sonderfahrzeugen (2,6 Mio. €) und die Implementierung des neuen Vertriebssystems (1,7 Mio. €). Gegenläufig wird die Durchführung von Maßnahmen aus dem Vorjahr wirken (1,1 Mio. €), u.a. für den Ausbau der dynamischen Fahrgastinformationen, Funkanlagen und die neue RBL Software.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 30.06.2015 nicht eingetreten.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Die vom Aufsichtsrat am 11.12.2014 beschlossene Planung für das Geschäftsjahr 2015 sieht einen Verlustausgleich von 55,5 Mio. EUR vor. Das Ergebnis wird nach aktueller Einschätzung 1,8 Mio. € (3,2 %) geringer als im Plan vorgesehen ausfallen. Grund hierfür sind unter anderem Sondereinflüsse, geringere Aufwendungen für Fahrstrom und Dieselkraftstoff sowie intensive operative Steuerung bei den Aufwendungen.

### **Chancen- und Risikobericht**

Den zum Planungszeitpunkt bekannten Risiken aus der Instandsetzung der GT8N-Fahrzeuge im Rahmen der Serienschäden an Achsschwingen, Gelenken und anderen Bauteilen ist über eine entsprechende Anpassung der Instandhaltungskosten und Personalkosten Rechnung getragen worden.

Zusätzliche Aufwendungen können durch die Behebung von Rissen an den Dicht- und Klebenähten bei Dachschiene der GT8N-1 anfallen, die im laufenden Jahr festgestellt worden sind. Derzeit laufen Verhandlungen zur Kostenübernahme der Reparaturmaßnahmen mit dem Hersteller.

Darüber hinaus haben sich zu den im Lagebericht 2014 genannten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Es ist davon auszugehen, dass die beschriebenen Risiken auch in der zweiten Jahreshälfte ohne wesentliche Änderungen weiter bestehen.

Eine Gefährdung der Kontrakteinhaltung ist u.a. aufgrund der Indizierung der Energiepreise sowie der positiven Ergebnisse der Vorjahre derzeit nicht gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

**Verkürzte Bilanz  
zum 30.06.2015**

<u>Aktiva</u>	30.06.2015 T€	30.06.2014 T€	<u>Passiva</u>	30.06.2015 T€	30.06.2014 T€
<u>Anlagevermögen</u>			<u>Eigenkapital</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.891	2.176	Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
Sachanlagen	168.185	179.234	Kapitalrücklage	47.791	47.791
Finanzanlagen	2.053	2.053	Gewinnrücklage	1.144	1.144
	<b>172.129</b>	<b>183.463</b>		<b>59.161</b>	<b>59.161</b>
<u>Umlaufvermögen</u>					
Vorräte	8.268	8.673	Rückstellungen	47.834	48.142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.644	23.862	Verbindlichkeiten	101.129	113.049
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.901	5.456	Rechnungsabgrenzungsposten	998	1.297
	<b>36.813</b>	<b>37.991</b>			
Rechnungsabgrenzungsposten	180	195			
	<b>209.122</b>	<b>221.649</b>		<b>209.122</b>	<b>221.649</b>

**Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015**

	01.01.- 30.06.2015 T€	01.01.- 30.06.2014 T€
Umsatzerlöse	50.170	48.593
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und selbst erstellten Vorräten	-94	-69
Andere aktivierte Eigenleistungen	590	564
Sonstige betriebliche Erträge	3.403	5.359
	<b>54.069</b>	<b>54.447</b>
Materialaufwand	-14.799	-16.468
Personalaufwand	-44.855	-41.486
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.794	-10.760
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.790	-5.622
Erträge aus Beteiligungen	103	86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.462	-2.800
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-24.479</b>	<b>-22.559</b>
Sonstige Steuern	-109	-113
Erträge aus Verlustübernahme	<b>24.588</b>	<b>22.672</b>
Halbjahresüberschuss	0	0

## **Verkürzter Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015**

### **Allgemeine Angaben**

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2015 wurde in Übereinstimmung mit § 37w WpHG sowie nach den für börsennotierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die im verkürzten Abschluss zur Zwischenberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Jahresabschlusses zum 31.12.2014.

### **Angaben zu Posten der Bilanz**

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 200.000 Stückaktien, die sämtlich auf den Inhaber lauten. Davon besaß die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH am 30.06.15 198.212 Stück bzw. 99,11 %.

Die sonstigen Rückstellungen enthielten u. a. Beträge für Altersteilzeitverpflichtungen, Haftpflichtrisiken, Entgelt für überlassene Anlagen, Dokumentationsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, ausstehende Rechnungen sowie weitere Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die weder in der Bilanz erscheinen noch als Haftungsverpflichtung genannt wurden, belaufen sich für Miet- und Erbbaurechtsverträge bis zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit auf 10,9 Mio. €. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen für eine noch nicht eingezahlte Kommanditeinlage (47 T€) sowie für laufende Bestellungen.

### **Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die sämtlich im Inland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2015	30.06.2014
	T€	T€
Fahrgelderträge	43.245	41.463
Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX	1.666	1.595
Ausgleichszahlungen gem. § 148 SGB IX aus Vorjahren	18	-35
Ausgleichszahlungen gem. § 45 a PBefG	2.400	2.400
Ausgleich StadtTicket	1.234	1.224
Zuschüsse für Linien	249	319
Einnahmen aus dem Berufsverkehr	29	30
Einnahmen aus dem freigestellten Schülerverkehr und Mietwagenverkehr	97	128
	<hr/>	<hr/>
	48.938	47.124
Andere Umsatzerlöse	1.232	1.470
	<hr/>	<hr/>
	50.170	48.594

## 2. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten:

	30.06.2015	30.06.2014
	T€	T€
Weiterberechnungen an die Stadtgemeinde Bremen	1.387	2.052
Weiterberechnungen an verbundene und beteiligte Unternehmen	75	94
Erstattungsansprüche ATZ	66	68
Erträge aus Haftpflichtschäden	588	375
Diverse andere Posten	1.088	2.080
periodenfremd:		
Gewinne aus Anlagenabgängen	38	363
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19	87
Weitere periodenfremde Erträge	142	240
	<u>3.403</u>	<u>5.359</u>

Der mit dem Betrieb gewerblicher Art „Bau und Vermietung von Nahverkehrsanlagen“ der Freien Hansestadt Bremen (BgA) sowie dem Amt für Straßen und Verkehr geänderte Infrastrukturvertrag trat mit Wirkung vom 22. September 2009 in Kraft und ersetzte die seit dem 1. Juli 2006 geltende Fassung. Bremen obliegt die Planung und Finanzierung der Betriebs- und Straßenanlagen bei Neubaumaßnahmen sowie der Neubau, der Ersatzbau, die Ersatzbeschaffung, der Umbau und die Entfernung des Unterbaus, des Untergrundes, der Haltestellenbauwerke und der Fahrsignalanlagen als Teil verkehrstechnischer Lichtsignalanlagen. Des Weiteren beschafft Bremen die Grundstücke für neue Betriebsanlagen. Die Durchführung dieser Baumaßnahmen vollzieht sich im Rahmen der von Bremen bereitgestellten Mittel und wird von der Gesellschaft nach den gleichen Grundsätzen wie die von der Gesellschaft selbst zu finanzierenden Investitionen abgewickelt. Die Aufwendungen hierfür wurden in den betreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Erstattung dieser Investitionskosten seitens der Stadt Bremen wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus Verlustübernahme betrafen den gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH zu übernehmenden Verlust.

### **Sonstige Angaben**

In der Zusammensetzung des Vorstandes hat sich gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 keine Veränderung ergeben.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 keine Veränderung ergeben.

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmenden (1.943) waren 1.499 Lohnempfangende und 444 Gehaltsempfangende einschließlich der leitenden Angestellten.

Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bremen, den 31.08.2015

Der Vorstand

Michael Hünig

Hans Joachim Müller